

# Anton Frank – ein erfülltes Menschenleben ist zu Ende gegangen

Mit großer Bestürzung nahm vor wenigen Tagen die Bevölkerung des Marktes Stallhofen und seiner Umgebung die Kunde vom Ableben des weit über den Heimatbereich hinaus bekannten Gastwirtes, Landwirtes, Pferdehändlers und Tankstellenbesitzers Anton Frank auf. Er ist am 9. Dezember 1992 verstorben. Anton Frank erblickte am 4. Jänner 1915, mitten in den Wirren des ersten Weltkrieges, in Stallhofen das Licht der Welt. Nach seinem Schulbesuch und der Kriegsdienst-



Foto: Max Koren, Volksberg

leistung übernahm er 1950 den Gasthof der Eltern und war nebenbei mit großer Liebe den Pferden zugetan. Der nunmehr Verstorbene war auch über lange Zeit Ortsstellenleiter der Gastwirte des Södingtales und war Pferdehändler. Seit 1969 war er auch Tankstelleninhaber. Neben all diesen Tätigkeiten war er auch noch Bauer, ein Beruf, in dem er den Ausgleich zur Vielfalt seiner Arbeit und zur Tätigkeit in den Vereinen fand. Hier lernte er die Liebe und die Verbundenheit zur Natur, zu den Lebewesen und zur Heimat Erde. Die Stallhofner wußten Anton Frank gebührend zu schätzen, hat er doch vieles vollbracht, was zum Nutzen des Marktes war, vor allem in der Freiwilligen Feuerwehr, für die sich Anton Frank voll und ganz einsetzte und die er nach dem zweiten Weltkrieg nahezu aus dem Nichts hervorholte und zu jener Wehr ausbildete, die heute noch zu den schlagkräftigsten Wehren des Bezirkes zählt.

Anton Frank widmete sich, trotz aller Geschäftigkeit, auch im besonderen Maße seiner Familie, seiner Gattin Wilma und den beiden aus dieser Ehe entsprossenen Kindern, zu denen später auch noch sein Enkel Hansi kam.

So zogen die Jahre vorüber, nicht immer so schön wie die Feiern zu seinen runden Geburtstagen oder sonstigen Familienfesten, bis eine heimtückische Krankheit ihn von dieser Welt abberief. Am vergangenen Freitag, dem 11. Dezember, wurde das was an Anton Frank sterblich war unter überaus großer Beteiligung der Bevölkerung, der Abordnungen der Vereine wie Kameradschaftsbund, Feuerwehren, Männergesangverein und viele mehr, zu Grabe getragen. Auch sah man eine Reihe von Persönlichkeiten, unter anderen Bürgermeister Adolf Pinegger, Landeskammerrat a. D. Vinzenz Sackl, Bezirksfeuerwehrkommandant LBD Karl Strablegg mit Brandrat Erwin Draxler, Bezirkskassier EABI August Langmann, Bezirksschriftführer HLM Karl Heinz Kriehuber, die ABI Gustav Scherz, Franz Gehr, Adolf Poppe, Ehren-Bezirksfeuerwehrarzt Dr. mult. Franz Meißel, EOBR Josef Schlenz, die EABI Karl Fechter, Karl Kriehuber und Alois Kogler, die Bezirkshonorarymitglieder EHBI Johann Gutsche, EHBI Otto D'Isep, EHBI Franz Raudner sowie EHBI Rudolf Reif. Weiters die Sonderbeauftragten der Freiwilligen Feuerwehr, Bezirksatemschutzwart HBI Hermann Rupprechter, Bezirksstrahlen-

schutzbeauftragten EHBI Ing. Johann Draxler, Bezirksamtsreferent EHBI Franz Steinscherer sowie Bezirksfunkwart OLM Günter Höller.

Nach den Segensgebeten, welche als Vorbeter Josef Hiden hielt, setzte sich der lange Trauerzug unter Vorantritt der Marktkapelle Stallhofen mit Kapellmeister Alois Jandl, der Freiwilligen Feuerwehr Stallhofen unter dem Kommando von OBI Peter Hiden, dem örtlichen Kameradschaftsbund unter dem Kommando von Gendarmerieinspektor i. R. Franz Dunst, dem Männergesangverein Stallhofen mit Chorleiter Hubert Jud, den Fahnen dieser Verbände, den Abordnungen des Bezirksfeuerwehrverbandes, der örtlichen Vereine und einer nahezu unübersehbaren Menschenmenge in Richtung Kriegerdenkmal, wo Geistlicher Rat Pfarrer Franz Oberländer die erste Einsegnung vornahm, in Bewegung. Anschließend zelebrierte Pfarrer Oberländer in der altherwürdigen Kirche von Stallhofen die Trauermesse, welcher der Kirchenchor unter der Leitung von Prof. Mag. Rudolf Vogt mit geistlichen Liedern ein besonderes Gepräge gab.

Nach dem Trauergottesdienst formierten sich die Verbände und die trauernden Menschen zum letzten Weg für den Verstorbenen – zum Friedhof.

In bewegten Dankesworten nahm als erster HBI Johann Hemmer jun. Abschied vom Ehrenmitglied des Bezirksfeuerwehrverbandes EHBI Anton Frank. Hemmer zeichnete kurz den Lebensweg im Bereich der Freiwilligen Feuerwehr Stallhofen auf und sprach von der Bereitschaft Anton Franks, Menschen zu helfen, Verantwortung zu tragen und die Kameradschaft zu üben und zu pflegen. Anton Frank, so war zu vernehmen, hat für die Wehr Stallhofen und des Södingtales Großartiges geleistet und war immer bestrebt, den Menschen in Not Hilfe und Unterstützung angedeihen zu lassen. Mit dem Dank für das Geleistete nahm Hemmer Abschied von einem treuen Offizier der Feuerwehr, von einem Menschen, der 49 Jahre im Dienste dieser Gemeinschaft stand und auch immer für die Menschen da war.

Bezirksfeuerwehrkommandant Landesbranddirektor Vizepräsident des ÖBFV Karl Strablegg ging von der Tatsache aus, daß das Herz eines begeisterten Feuerwehrmannes seinen Dienst eingestellt hat, zeigte kurz die Tätigkeit des nunmehr Verstorbenen als Bezirksfeuerwehrrat auf, sprach davon, daß dieser es verstanden hat, die Wünsche der Wehren des Södingtales immer wieder mit gebührender Hochachtung einzubringen und diese auch entsprechend vertrat. Strablegg übermittelte den Dank des Bezirksfeuerwehrkommandos mit seinen 1600 Mann für die stets erbrachten Leistungen, entbot den Angehörigen die aufrichtigste Anteilnahme und wünschte dem Feuerwehrkameraden Anton Frank Ruhe und Frieden in seiner steirischen Heimat Erde.

Bürgermeister Adolf Pinegger verstand es, in einer sehr ergreifenden Art Abschied zu nehmen, er tat dies für viele Gemeinschaften, so für die Wirtschaftstreibenden des jungen Marktes Stallhofen, für den Gewerberg dieses Marktes, er dankte für das Bauersein, nahm Abschied namens des Männergesangvereines Stallhofen, des Kameradschaftsbundes, Ortsverband Stallhofen, und letztlich als Bürgermeister dieses Marktes.

Pinegger sprach von Erfüllung des Lebens durch den Umgang mit Grund und Boden, mit Tier und Mensch, die Anton Frank fand, erwähnte die Ehrfurcht, welche der nunmehr Verstorbene für seinen Nächsten empfand, sprach von den Kriegsjahren des Soldaten Anton Frank und letztlich von Friedengeben und Friedenschenken – vom Frieden auf diesem Gottesacker.

Mit einer Volksweise, „Stell's meine Ross' in Stall...“, gespielt von einer Bläsergruppe der Marktkapelle Stallhofen, dem zu Herzen gehenden Lied „Es ist Feierabend...“, gesungen vom Männergesangverein, und letztlich mit dem Lied vom guten Kameraden, den Salutsschüssen des Kameradschaftsbundes und dem von einem Hornist geblasenen „Zapfenstreich“ schloß diese Trauerfeier für den Kameraden und Menschen Anton Frank.